

## Familien mit Zukunft

### Konzept

Der Landkreis Ammerland mit seinen derzeit 116.314 Einwohnern hat seit Jahren deutlichen Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Nach Aussage unterschiedlicher Prognosen wird diese Entwicklung auch in den nächsten Jahren nicht rückläufig sein. Die Geburtenrate liegt derzeit mit 1,62 Kindern pro Frau überdurchschnittlich hoch. Zudem ziehen insbesondere junge Erwachsene / junge Familien in den Landkreis und fragen vermehrt und gezielt Betreuungsangebote gerade auch für die unter Dreijährigen nach. Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein Thema, denn schon jetzt liegt die Beschäftigungsquote von Frauen im Ammerland bei 44% - mit steigender Tendenz.

Z.Z. leben im Ammerland 3.658 Kinder unter 3 Jahren ( Stand Januar 2007). Das Platzangebot zur Betreuung beträgt 8,42 % - davon sind 92 Plätze in Krippen und 216 Plätze in der Tagespflege vorhanden. Alle Krippenplätze sind in Anspruch genommen, freie Kapazitäten existieren lediglich in der Tagespflege. Insgesamt liegt die Inanspruchnahme bei derzeit 4,40 %.

Im Ammerland mit den kreisangehörigen sechs Großgemeinden Apen, Bad Zwischenahn, Edewecht, Rastede, Westerstede und Wiefelstede gibt es bislang noch kein Familien- und Kinderservicebüro o.ä.

### Zur Tagespflege:

In fünf von sechs Gemeinden existieren funktionierende Tageselterninitiativen, die sich als gemeinnützige Vereine unabhängig vom Jugendhilfeträger konstituiert haben. In der sechsten Gemeinde befindet sich ein Verein in Gründung. Derzeit bieten drei Bildungsträger die Qualifizierungsmaßnahme für Tagespflegepersonen nach Curriculum des DJI und auch Fortbildungen für Tageseltern an, allerdings liegt dies nicht im direkten Zuständigkeitsbereich des Landkreises oder der Gemeinden. Der Landkreis verfügt hier bisher weder über Steuerungsmöglichkeiten, noch findet eine finanzielle Unterstützung statt. Die Beratung und Vernetzung von schon amtierenden und potentiellen Tageseltern sowie den abgebenden Eltern ist ein besonders wichtiges Anliegen. Hier sollte zukünftig der Landkreis in enger Zusammenarbeit mit allen Gemeinden einen ganz besonderen Schwerpunkt setzen, wenn es um den weiteren Ausbau der Tagespflege und die nachhaltige Qualitätsentwicklung in der Betreuung der unter Dreijährigen gehen wird. Nicht zuletzt von der Qualitätsentwicklung und der Kostenentwicklung wird abhängig sein, ob die Tagespflege eine verlässliche und gleichgestellte Säule der Kinderbetreuung - insbesondere der unter Dreijährigen - sein wird. Hier wird auch entscheidend sein, wie sich zukünftig die Kooperationsbereitschaft und Fähigkeit von Tageselterninitiativen in Hinblick auf Krippen und Kindertagesstätten entwickeln und seitens des Jugendhilfeträgers unterstützen lässt.

Dem Landkreis Ammerland ist es eine wichtige Prämisse, dass sich die Ausrichtung der Betreuungsangebote vorrangig nach den Betreuungsbedarfen- und wünschen der Eltern und ihrer Kinder richtet und nicht primär nach den Anliegen der Betreuenden.

Nur so wird sich die notwendige und gewünschte Wahlfreiheit für Eltern bei den Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder einlösen lassen.

## Krippen im Ammerland:

In vier der Ammerlandgemeinden sind unterdessen Krippen eingerichtet – die zu 100% in Anspruch genommen werden. Das erklärte Ziel lautet, möglichst zeitnah in jeder Gemeinde ein Krippenangebot vorhalten zu können. So möchte der Landkreis verlässliche und flexible Betreuung und Bildung der unter Dreijährigen sicherstellen und die schon genannte Wahlfreiheit bei den Betreuungsmöglichkeiten einlösen.

Zusätzlich zur Bereitstellung verlässlicher und bedarfsgerechter Kindertagespflege wird zukünftig auch die ergänzende Betreuung für die Förderung besonderer Zielgruppen (z.B. Familien mit Migrationshintergrund, sozial schwache Familien) wichtig werden. Hier wird besonderer Beratungsbedarf und Vernetzungsbedarf zwischen unterschiedlichen Hilfsangeboten gesehen. Bislang bestehen dazu keine passgenauen Konzepte. Wichtig wird in der Zielgruppenarbeit sein, explizit auf Niedrigschwelligkeit und hohe Transparenz bei Beratung und Angeboten zu achten.

## **Handlungskonzept zur Verbesserung des Angebotes im Bereich der Kindertagespflege insbesondere für unter Dreijährige:**

Zur Schaffung familienfreundlicherer Strukturen und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf plant der Landkreis Ammerland nachfolgende Maßnahmen im Rahmen des Landesprogramms „Familien mit Zukunft – Kinder bilden und betreuen“:

### **1. Einrichtung eines Familien- und Kinderservicebüros beim Landkreis mit Außenstellen in allen sechs Gemeinden:**

Das Familien- und Kinderservicebüro soll als koordinierendes Dienstleistungsangebot beim Landkreis Ammerland eingerichtet werden. Um die familiennahe Kommunikation, Beratung und Vermittlung sicherzustellen, sind dezentrale Außenstellen in allen sechs kreisangehörigen Gemeinden vorgesehen.

Die Ziele und Aufgabenschwerpunkte werden wie folgt gesehen:

- Ermittlung und kontinuierliche Aktualisierung von Betreuungsbedarfen bei unter Dreijährigen
- Beratung von Eltern und Vermittlung qualifizierter Kindertagesbetreuung – „Orte verlässlicher Betreuung“ schaffen
- Fachliche und organisatorische Begleitung von örtlichen Tagespflegeinitiativen wie Akquirierung, Überprüfung und Beratung von Tageseltern (Qualitätssicherung, Verlässlichkeit)
- Organisation von ortsnaher Notfall- / Vertretungs- oder Ferienbetreuung (flexible Angebote)
- Schaffung von Nachmittagsangeboten im Grundschulbereich
- Transparenz erhöhen im Bereich von Angeboten, Leistungen und Kosten der Kinderbetreuung durch intensive Öffentlichkeitsarbeit mit dem Focus „Vereinbarkeit Familie und Beruf“

- Konzeption neuer Betreuungsmodelle ( z.B. Sonderzeiten ), neuer Kooperationen sowie zielgruppengerechter Angebote
- Konzeptionelle Weiterentwicklung – auch mit Blick auf Kooperationen zwischen Tagespflege und Kita- Bereich
- Evaluation und ggf. Modifikation von Zielen

Die Koordination der o.g. Ziele und Aufgaben soll zentral im Familien- und Kinderservicebüro beim Landkreis Ammerland erfolgen. Vorgesehen ist eine personelle Ausstattung mit 39,8 Stunden, die idealer Weise familienfreundlich auf mehrere Teilzeitkräfte verteilt werden sollten. Inhaltlich bietet sich ebenfalls die Besetzung mit mehreren Kräften und Trennung von einzelnen Schwerpunkten an. So soll u.a. ein Höchstmaß an Kontinuität und Erreichbarkeit sichergestellt werden (Vertretung bei Abwesenheit durch Außendienste, Urlaub oder Krankheit). Auch die Bereiche von Werbung, Vermittlung sowie Beratung müssten nicht in Personalunion mit dem Bereich des Controllings und der Qualitätssicherung durchgeführt werden. Nach unserem Dafürhalten bietet sich deshalb eine Leitungsposition an, der die Gesamtkoordination, der Bereich Controlling, Evaluation und die konzeptionelle Weiterentwicklung sowie die Verantwortung für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuzuordnen wäre. Des Weiteren entstünde ein Bereich, der primär für Vermittlungen und die intensive inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit mit den Außenstellen des Familien- und Kinderservicebüros in den Gemeinden sowie den örtlichen Tageselterninitiativen zuständig ist. Das dritte Spektrum wäre der Gesamtkomplex „Qualifizierung und Fortbildung“ in der Tagespflege.

Das „Koordinationsteam“ versteht sich nicht nur als Dienstleister für Eltern und deren Kinder sondern selbstverständlich auch für die geplanten Außenstellen in den kreisangehörigen Gemeinden, in denen möglichst niedrigschwellig und bürgernah kommuniziert werden soll. Diese Außenstellen in den 6 Gemeinden sollen im ersten Förderjahr zunächst wöchentlich mit insgesamt 60 Stunden besetzt werden. Nach einem Jahr sollen die Erfahrungen ausgewertet werden, die mit den Anliegen und Nachfragen in den Außenstellen gemacht werden. Bei sehr hohem Bedarf müsste in den Folgejahren ggf. nachjustiert und die Arbeit entsprechend ausgeweitet werden.

In den Kommunen wird sehr ortsnahe beraten, hier werden sich erwartungsgemäß die Bedarfe besonders deutlich zeigen und hier wird es voraussichtlich am besten gelingen, Transparenz in die unterschiedlichen Formen und Möglichkeiten von Kinderbetreuung zu bringen und schon agierende Akteure vor Ort zur Kooperation im Sinne von Familien und Kindern zu bewegen.

## **2. Qualitätssichernde Maßnahmen zur Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen:**

Um Qualität und Kontinuität in der Tagespflege sicherzustellen, möchte sich der Landkreis Ammerland zukünftig finanziell an den Ausbildungskosten beteiligen. Geplant ist eine 50% Förderung für Tageseltern, die eine Qualifizierungsmaßnahme nach dem 160 Stunden – Curriculum des DJI absolvieren, die wiederum die Voraussetzung für qualifizierte Kindertagespflege darstellen soll. Zudem ist die Kostenübernahme für eine Fortbildungsmaßnahme pro Tagespflegeperson pro Jahr geplant.

Die Ansprechperson für die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen und deren Bezuschussung gehört dem Koordinationsteam des Familien- und Kinderservicebüros an (siehe Punkt 1). Damit werden zukünftig Tageseltern den Landkreis stärker als primäre Kontaktstelle erkennen, als bisher und der Jugendhilfeträger kann nach und nach über einen Pool von qualifizierten und verlässlichen Betreuungspersonen informieren und für verlässliche Vermittlungen stehen.

Die konzeptionelle Zusammenarbeit mit und die gute Information von Bildungsträgern ist dabei ebenfalls Dreh- und Angelpunkt.

### **3. Gewährleistung von Betreuungsentgelten, um verlässliche und bedarfsgerechte Tagespflegeangebote sicherzustellen:**

Geplant ist, zukünftig die Tagespflegekosten durch den Landkreis Ammerland mit 2,50 € je Stunde zu übernehmen. Zusätzlich gewährt der Landkreis einen „Qualitätszuschlag“ in Höhe von 20 %, wenn die Tageseltern in enger Kooperation mit dem Landkreis stehen, sich kontinuierlich fortbilden und für Ferien- und Notfallbetreuung bereitstehen.

### **4. Aufbau eines kreisweiten Netzwerkes von örtlichen Tageselterninitiativen und Unterstützung der Vereine:**

Über das Familien- und Kinderservicebüro beim Landkreis Ammerland soll künftig aktiv die Arbeit der örtlichen Tageselternvereine unterstützt werden. Dies soll sowohl durch Wissens- und Informationstransfer als auch durch finanzielle Mittel geschehen. Vorgesehen ist, den Tageselternvereinen jährlich einen Sachkostenzuschuss in Höhe von 500,- € pro Gemeinde zukommen zu lassen. Darüber hinaus gilt es, wichtige Netzwerkarbeit zu leisten und gemeinsam tragfähige Konzepte und Perspektiven für die zukünftige Zusammenarbeit zu entwickeln. Hier wird auch über Möglichkeiten des Zusammenwirkens zwischen der Tagespflege und den Kindertagesstätten zu sprechen sein. Denkbar ist beispielsweise die Entwicklung gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen für Tageseltern und Erziehern / innen.

### **5. Gezielte Beratungs- und Betreuungsangebote für spezielle Zielgruppen:**

Für Eltern mit Migrationshintergrund erschließt sich häufig das Spektrum an Betreuungsmöglichkeiten, Förderangeboten oder finanziellen Hilfen für Familien besonders schwer. Zudem stellt oftmals das Rathaus oder Kreishaus eine große Hemmschwelle dar. Wenn Beratung angenommen werden und adäquate, passende Betreuung und Bildung für die Kinder gefunden werden soll, muss das Angebot besonders ortsnah und niedrighschwellig sein. Gerade in der Zielgruppenarbeit steht das Familien- und Kinderservicebüro vor der Herausforderung, mit schon vorhandenen und der Zielgruppe vertrauten Beratungseinrichtungen (z.B. der Mütterberatung, Schwangerenberatung oder Migrationssozialarbeitern/innen ) zu kooperieren und sich selbst dort als Dienstleister einzubringen.

Ähnliche Konzepte müssen auch für die große Gruppe von Alleinerziehenden erbracht werden. Für Alleinerziehende gestaltet es sich besonders schwierig, eine Balance zwischen Beruf und Familie zu finden. Aber auch sozial schwache Familien sollten gesondert angesprochen werden. Gleiches gilt für die Familien, in denen das Kind bzw. die Kinder über einen besonderen Förderbedarf verfügen.

Um die jeweilige Zielgruppe tatsächlich auch gut erreichen zu können, ist bei der Entwicklung und Durchführung dieser Maßnahmen die prozessbegleitende Evaluation besonders notwendig. Nur so kann bei „Misserfolg“ zeitnah nachgesteuert werden.